

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR**

**Reihe 1**

**Großhandel**

**I. Umsätze**

**1962**

**Hinweis :**

Die bisher in der Sammelreihe „Statistische Berichte V/23“ veröffentlichten Ergebnisse der Großhandelsstatistik erscheinen nunmehr in der Reihe 1: „Großhandel“

innerhalb der neuen Fachserie F „Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr.“



Bestellnummer: F 1/I - j 62

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Gebietsstand: Bundesgebiet ohne Berlin

Erschienen im Februar 1963

Nachdruck - auch auszugsweise -  
nur mit Quellenangabe gestattet.



Preis DM -,50

63.878 d

## Umsätze des Großhandels 1962

### Der einzelwirtschaftliche Großhandel

Die Mehrzahl der im Rahmen der Repräsentativstatistik an der laufenden Berichterstattung teilnehmenden 51 Großhandelszweige konnte im Jahre 1962 höhere Umsätze als im entsprechenden Vorjahrszeitraum erzielen. Im Gesamtdurchschnitt lagen die Umsätze zu jeweiligen Preisen um knapp 8 % über den entsprechenden Ergebnissen von 1961. Verglichen mit der Umsatzentwicklung im Jahre 1961, in dem vom Großhandel 6 % mehr umgesetzt wurde als 1960, hat sich das Umsatzwachstum also nominell verstärkt.

An dieser Umsatzausweitung haben zu einem Teil auch Preissteigerungen mitgewirkt, die im Jahre 1962 in einer Reihe von Branchen, insbesondere des Konsumgüterbereichs, stärker ausgeprägt waren als ein Jahr zuvor. Diesen Preisauftriebstendenzen standen in einigen Fachzweigen auch Preisermäßigungen gegenüber. Eine Ausschaltung dieser Preisveränderungen ist nicht möglich, da ein Index der Verkaufspreise des Großhandels bisher mangels geeigneter Wägungsunterlagen für die Gliederung der Sortimente innerhalb der Zweige - das hierfür geeignete Zahlenmaterial wird erst die Ergänzungserhebung zum Handelszensus 1960 erbringen - noch nicht berechnet werden konnte. Immerhin geben aber die bereits vorliegenden Meßzahlenreihen der Preise einzelner Waren eine Vorstellung von dem allgemeinen Entwicklungstrend. Hiernach kann man unterstellen, daß im Jahre 1962 in vielen Zweigen trotz gestiegener Preise das reale Wachstum einen beachtlichen Teil des Mehrumsatzes ausmachte.

Die Umsatzsituation des Großhandels ist im Berichtszeitraum u.a. dadurch gekennzeichnet, daß sich die Umsatzschwerpunkte etwas verlagert haben. Dies äußert sich darin, daß die höchsten Umsatzsteigerungen nicht mehr, wie im Jahre 1961, auf den Großhandel mit Sonstigen Fertigwaren, sondern auf den Großhandel mit Getreide, Saaten, Futter- und Düngemitteln sowie auf eine Anzahl von Geschäftszweigen des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren entfielen, die damit ihre Umsatzeinbußen vom vorangegangenen Jahr wieder aufholen konnten.

Wenn man das Entwicklungsbild der Umsätze im einzelnen näher untersucht, so stellt man in einer Reihe von Geschäftszweigen bemerkenswerte Unterschiede fest. So erhöhten sich im Bereich des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren, der im Jahre 1961 eine kräftige Abschwächung der Umsatztätigkeit erkennen ließ, in -

acht Geschäftszweigen die Umsätze meist in beachtlichem Ausmaß. Darunter befinden sich zwei Fachsparten, und zwar der Kohlengroßhandel und der Großhandel mit technischen Chemikalien, die 1961 das Vorjahresergebnis nicht oder nur knapp erreicht hatten. Besonders hervorzuheben ist auch der Großhandel mit Mineralölerzeugnissen, dessen Zuwachsrate sich von 7 % im Jahre 1961 auf 17 % steigerte. Die in weiteren Geschäftszweigen dieses Bereiches festgestellte rückläufige Bewegung der Umsätze steht zu einem Teil mit Preissenkungen im Zusammenhang. Dies gilt vor allem für den Großhandel mit Häuten und Fellen und mit Schrott, in denen die Preise im Jahresdurchschnitt kräftig nachgaben. Zu konstanten Preisen dürfte sich daher im erstgenannten Fachzweig ein Mehrumsatz und im Schrotthandel ein weit schwächerer Rückgang der Umsätze als zu jeweiligen Preisen ergeben. Im Großhandel mit NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug hielten sich die Preisminderungen - abweichend vom Jahr 1961 - in engeren Grenzen.

Im Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln steht dem Ausmaß des Umsatzanstieges nach wieder der Großhandel mit Lebensmitteln aller Art an der Spitze der Skala. Er setzte zu jeweiligen Preisen um 13 % mehr um als im Jahre 1961, das dieser Fachsparte eine gleichhohe prozentuale Umsatzzunahme gebracht hatte; sie ist damit weit höher als im Lebensmitteleinzelhandel, dessen Steigerungssatz 7 % betrug. Allerdings ist hierbei zu berücksichtigen, daß nur ein Teil der vom Großhandel mit Lebensmitteln aller Art abgesetzten Waren vom Lebensmitteleinzelhandel übernommen wird. Ein weiterer beträchtlicher Teil wird an Gaststätten, Werks- und Bundeswehrkantinen, Heime, Krankenhäuser und andere Abnehmer geliefert. Weiterhin hängt die Geschäftsausdehnung im Großhandel mit Lebensmitteln aller Art eng mit der Entwicklung der sogenannten "Freiwilligen Ketten" und des Cash-and-Carry-Geschäfts (Selbstbedienungssystem im Großhandel) zusammen. Hand in Hand hiermit geht eine Ausweitung des Sortiments auf Waren (wie z.B. Spirituosen, Süßwaren u.dgl.), die bisher weitgehend dem Fachgroßhandel vorbehalten waren, und sogar auf Waren außerhalb des Nahrungsmittelbereichs (Damenstrümpfe und sonstige Kleintextilien, Kunststoffwaren u.dgl.m.). Der Großhandel mit Gemüse und Früchten setzte 1962 zu jeweiligen Preisen um 9 % mehr um als im entsprechenden Vorjahr; infolge kräftiger Preiserhöhungen wurden jedoch zu konstanten Preisen die Umsätze des Jahres 1961 unterschritten. Eine entgegengesetzte Entwicklung ist im Eiergroßhandel zu beobachten, der nominell die Umsätze des vorangegangenen Jahres knapp erreichte, nach Ausschaltung der Preisveränderungen aber mehr umsetzte als 1961. Erwähnenswert ist

Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Großhandelsbereich Großhandelsklasse	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Umsatzwerte		
	1960	1961	1962
	gegenüber		
	1959	1960	1961
	%		
Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel			
Getreide, Saaten, Futtermittel	+ 3	- 1	+ 14
Düngemittel	+ 2	- 15	+ 12
Rohstoffe und Halbwaren			
Häute und Felle	- 6	+ 3	- 7
Techn.Chemikalien und Rohdrogen	+ 10	- 2	+ 5
Kohle (mit Kohlenverkaufsges.)	+ 5	- 2	+ 10
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	+ 6	0	+ 15
Mineralölerzeugnisse	+ 10	+ 7	+ 17
Eisen und Stahl sowie Halbzeug	+ 22	- 2	- 1
NE-Metalle	+ 21	- 9	- 13
NE-Metallhalbzeug	+ 39	0	- 14
Rund-, Gruben- und Faserholz	+ 1	+ 4	- 5
Schnittholz	+ 12	+ 5	+ 4
Sonst.Holzhalbwaren und Kunststoffpl.	+ 16	+ 6	+ 5
Baustoffe	+ 9	+ 10	+ 11
Flachglas	+ 12	+ 6	+ 8
Installationsbedarf für Gas und Wasser	+ 14	+ 11	+ 10
Schrott und NE-Altmetalle	+ 23	- 3	- 20
Nahrungs- und Genußmittel			
Lebensmittel aller Art	+ 11	+ 14	+ 13
Gemüse, Obst, Früchte	+ 3	+ 10	+ 9
Süßwaren	+ 8	+ 7	+ 8
Milcherzeugnisse und Fettwaren	+ 12	+ 5	+ 9
Eier und lebendes Geflügel	+ 4	+ 3	0
Wein, Schaumwein, Spirituosen	+ 13	0	+ 8
Bier und alkoholfreie Getränke	+ 2	+ 8	+ 6
Tabakwaren	+ 8	+ 9	+ 6
Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe			
Tuche und Futterstoffe	+ 3	- 1	- 3
Meterware	+ 5	+ 2	+ 2
Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren	+ 9	+ 9	+ 8
Heimtextilien	+ 11	+ 13	+ 11
Schuhe und Schuhwaren	+ 12	+ 6	+ 7
Sonstige Fertigwaren			
Kleisenwaren und Bauartikel	+ 21	+ 11	+ 3
Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	+ 9	+ 11	+ 11
Feinkeramik und Glaswaren	+ 13	+ 9	+ 8
Elektrotechn. Erzeugnisse, Leuchten	+ 12	+ 9	+ 6
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	+ 7	+ 11	+ 5
Feinmechanik und Optik (ohne Foto)	+ 8	+ 8	+ 8
Uhren und Uhrenteile	+ 9	+ 15	+ 6
Edelmetall- und Schmuckwaren	+ 17	+ 22	+ 10
Kraftfahrzeugteile und Zubehör	+ 15	+ 15	+ 14
Werkzeugmaschinen	+ 40	+ 7	+ 4
Baumaschinen und Baugeräte	+ 22	+ 16	+ 9
Druckereimaschinen und Zubehör	+ 13	+ 11	- 2
Technischer Bedarf	+ 19	+ 8	+ 4
Lacke, Farben, Anstrichbedarf	+ 8	+ 15	+ 10
Leder und Schuhmacherbedarf	- 8	+ 10	- 4
Pharmazeutische Erzeugnisse	+ 11	+ 11	+ 7
Feinseife und Körperpflegemittel	+ 10	+ 11	+ 6
Feinpapier	+ 19	+ 9	+ 3
Packpapier	+ 8	+ 3	+ 1
Pappe	+ 5	- 12	+ 3
Schreib- und Papierwaren	+ 9	+ 11	+ 8
Zeitschriften und Zeitungen	+ 12	+ 13	+ 12

auch die Umsatzzunahme des Großhandels mit Wein, Schaumwein und Spirituosen (+ 8 %), der im Jahre 1961 nur ebensoviel umgesetzt hatte wie 1960.

Im Großhandel mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen haben sich die im Jahre 1962 erzielten Zuwachsraten, vergleicht man sie mit den Steigerungssätzen von 1961, nur geringfügig nach oben oder unten verändert. Die höchste Umsatzzunahme entfiel wie im entsprechenden Vorjahrszeitraum auf den Großhandel mit Heimtextilien(+ 11 %, 1961: + 13 %). Auch im Großhandel mit Wirk-, Strick- und Kurzwaren sowie mit Schuhen war die Geschäftstätigkeit nach wie vor lebhaft (+8 bzw.+7 %). Als einziger Geschäftszweig konnte in diesem Fachbereich der Großhandel mit Tuchen und Futterstoffen die Umsatzhöhe des vorangegangenen Jahres nicht erreichen.

Der Großhandel mit Sonstigen Fertigwaren setzt sich aus einer Reihe hinsichtlich ihrer Struktur sehr verschiedenartiger Geschäftszweige zusammen. Als Abnehmer kommen je nach Art der von ihnen gehandelten Waren (Produktionsgüter oder Konsumgüter) nicht allein die Einzelhändler, sondern auch die gewerblichen Großverbraucher bzw. die produzierende Wirtschaft in Betracht. Dementsprechend ist das Entwicklungsbild, das sich in den Zuwachsraten dieser Branche widerspiegelt, recht unterschiedlich. Wie die Tabelle zeigt, setzte auch in diesem Fachbereich die überwiegende Zahl der Geschäftszweige zu jeweiligen Preisen mehr um als 1961. Hohe Umsatzzunahmen von 10 bis 14 % ergaben sich in fünf Geschäftszweigen, darunter an vorderster Stelle der Großhandel mit Kraftfahrzeugteilen und Zubehör. Gemessen an den Umsatzentwicklungsziffern des Jahres 1961 ist aber meist eine wesentliche Verlangsamung des Umsatzwachstums festzustellen. Dies zeigt sich u.a. in dem Absinken der Zuwachsraten. Besonders große Abweichungen zwischen den Wachstumsraten beider Jahre ergaben sich in drei Branchen, die Artikel des gehobenen Konsumbedarfs führen und bei denen sich 1961 eine beachtliche Umsatzausweitung ergeben hatte (Großhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonoartikeln 1962: + 5 %; 1961: + 11 %, mit Uhren und Uhrenteilen + 6 % bzw. + 15 % sowie mit Edelmetall- und Schmuckwaren + 10 % bzw. + 22 %). Ferner gehören hierzu zwei Fachsparten, die im Jahre 1961 mehr und 1962 weniger als im jeweiligen Vorjahr umsetzten (Großhandel mit Druckereimaschinen sowie der Großhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf).

Im Bereich des Großhandels mit Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Landwirtschaft, der im Jahre 1961 geringere Umsätze als 1960 erzielte, wurden die Umsatzwerte des Jahres 1961 von denjenigen Unternehmen, deren Sortiment überwiegend durch Düngemittel bestimmt wird, um 12 % und von der Fachsparte Getreide, Saaten und Futtermittel um 14 % übertroffen.

## Der genossenschaftliche Großhandel

Die Umsätze der auf der Großhandelsstufe tätigen und in der Großhandelsstatistik getrennt beobachteten landwirtschaftlichen und gewerblichen Ein- und Verkaufsvereinigungen lagen 1962 allgemein über den Ergebnissen des entsprechenden Vorjahres. Verglichen mit den Umsatzentwicklungszahlen des Jahres 1961 gab es vier Geschäftszweige mit höheren, vier mit niedrigeren und einen mit ebenso hoher Zuwachsrate wie 1961. Besonders zu nennen sind in diesem Zusammenhang drei Fachsparten, die der Höhe ihrer Umsätze wie auch dem Ausmaß des Umsatzwachstums nach an erster Stelle stehen. Hierzu zählen zunächst die Einkaufsgenossenschaften des Lebensmitteleinzelhandels, die um 14 % mehr umsetzten als im entsprechenden Vorjahr, das dieser Branche einen Umsatzzuwachs von 16 % gebracht hatte. Dazu gehören ferner die sowohl auf der Absatz- als auch auf der Einkaufsseite der Warenvermittlung eingeschalteten landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereinigungen, deren Umsätze um 15 % höher lagen als 1961. An dritter Stelle folgen die vielfach ein breites Sortiment führenden Textileinkaufsverbände, denen trotz ihrer geringen Zahl eine maßgebliche Bedeutung zukommt. Der Umsatzzuwachs vergrößerte sich in

Umsatzentwicklung der Ein- und Verkaufsvereinigungen

Geschäftszweig	Zunahme der Umsatzwerte		
	1960	1961	1962
	gegenüber		
	1959	1960	1961
	%		
Lebensmittel	15	16	14
Tabakwaren	8	4	4
Textilwaren	14	10	17
Schuhe	16	9	11
Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik	11	10	8
Drogeriewaren	8	11	9
Bäckereibedarf	9	7	8
Fleischereibedarf und Häuteverwertung	6	9	2
Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Bedarfsartikel aller Art	6	0	15

dieser Fachsparte von 10 auf 17 %. Bei den übrigen Ein- und Verkaufsvereinigungen bewegte sich der Steigerungssatz gegenüber 1961 zwischen 2 und 11 %.